

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Mai 2013 · 9. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Die Ära Franz Schulz
Porträt – S. 2

Bizarrer Streit in der
Mittenwalder – S. 3

Kiezspaziergang mit
Hindernissen – S. 7

Zwei Filme über
Migration – S. 11

Neue Frau, neues Glück

Wer in die anderen Parteien reinhört, der hat den Eindruck, dass sie mit der vermutlich nächsten Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann alle recht gut leben können. Die grüne Frau, die auf ihrem Rad im Kiez meist deutlich schneller unterwegs ist, als Parteifreund Hans-Christian Ströbele, kommt ganz gut an. Dass sie sich durchsetzen kann, wurde spätestens 2010 klar. Nach der Schulreform waren zahlreiche Schulen umgebaut und einige nicht fertig geworden. Monika Herrmann stellte sich, ihre Kollegin vom Bauamt, Jutta Kalepky, glänzte durch Abwesenheit. Kein halbes Jahr später war Kalepky keine Bezirksstadträtin mehr.

Monika Herrmann dagegen erntete viel Lob in der damaligen Krise, obwohl ihr die wenigen Kritiker ebenso viel Schuld wie Kalepky beimaßen. Ob dem so ist, ist letztlich unerheblich. Eines ist dagegen sicher: Sie war im entscheidenden Moment da.

Peter S. Kaspar

Franz Schulz gibt sein Amt ab

Bezirksbürgermeister hört im Sommer auf / Monika Herrmann Favorit für die Nachfolge

Nun geht er doch. Dr. Franz Schulz, Bezirksbürgermeister von Friedrichshain-Kreuzberg gibt sein Amt am 31. Juli, einen Tag vor seinem 65. Geburtstag auf, wie es das Gesetz auch vorsieht. Doch Schulz wollte sich ursprünglich von der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) noch bis zum Ende der Legislaturperiode wählen lassen, so, wie es auch sein Neuköllner Amtskollege Buschkowski vorhat.

Doch Schulz, der sich Anfang des Jahres noch für kerngesund und fit für den Job fühlte, muss nun auf Anraten seines Arztes mit der natürlichen Pensionsgrenze das Rathaus verlassen.

Wer in seine Amtsräume in der Frankfurter Allee einziehen könnte, scheint schon ausge-



FRANZ SCHULZ und seine mutmaßliche Nachfolgerin Monika Herrmann. Foto: psk

machte Sache. Die Bezirksstadträtin für Familie, Gesundheit, Kultur und Bildung, Monika Herrmann, soll Franz Schulz nachfolgen.

Aufgrund der Mehrheitsverhältnisse in der BVV gilt ihre Wahl als sicher. Allerdings ist mit

der Nachfolge nur eine von einer ganzen Menge von Fragen geklärt.

So wird es wohl zu einem neuen Zuschnitt der Bezirksämter kommen. Dass Monika Herrmann als Rathauschefin alle Zuständigkeitsbereiche behält, scheint unwahr-

scheinlich, ist sie doch bereits jetzt so etwas wie eine Superministerin im Bezirksamt. So könnten Gesundheit oder Kultur wieder an Bezirksstadtrat Knut Mildner-Spindler von den Linken wandern, der diese Ressorts schon einmal innehatte.

Mit Spannung wird eine andere Entscheidung erwartet. Wer das Amt für Stadtentwicklung übernehmen wird, das Schulz ebenfalls innehatte, bevor er Bürgermeister des Doppelbezirks wurde, ist derzeit noch nicht ausgemacht. Es dürfte eher unwahrscheinlich sein, dass es sich die mutmaßliche Nachfolgerin von Schulz selbst ans Bein bindet. Allerdings werden die Grünen dieses Schlüsselressort kaum an eine der anderen Parteien abgeben wollen. psk

Karneval im Kiez kann kommen

Veranstalter erwartet rund eine Million Besucher

Vier Tage herrscht in Kreuzbergs Süden wieder der Ausnahmezustand. Vom 17. Mai bis zum 20. Mai wird der Karneval der Kulturen gefeiert. Es ist inzwischen die 18. Auflage.

Die Zeiten des unbremsten Wachstums sind vorbei, sowohl was das Straßenfest, als auch den Umzug am Pfingstsonntag betrifft.

Am und um den Blücherplatz werden rund 350 Buden aufgebaut, was in etwa dem entspricht, was es in den letzten Jahren auch gab. Exotische Köstlichkeiten und handfeste Waren wollen an den Mann, die Frau oder das Kind gebracht werden. Doch die Kleinfamilie

wird ziemlich gefordert. Einerseits wird die zentrale Fläche des Waterloo-Parks wieder mit einer Fülle von Programmpunkten bespielt, andererseits gibt es auch

noch die vier Musikbühnen, die an jeder Ecke des Straßenfestes die Besucher mit Musikstilen aus der ganzen Welt beschallen.

Der Nachwuchs kann

sich am Tag vor dem großen Umzug mit einer kleineren Version versuchen. Das etwas hakelige Motto des Kinderkarnevals in diesem Jahr: »Mit Trommeln und Tröten retten wir die Meeresschildkröten!«

Tags darauf am 19. Mai gehts dann richtig los, mit 4.500 Teilnehmern vom Hermannplatz bis zu den Yorckbrücken. 79 Gruppen sind dabei, und 55 Wagen machen sich auf die knapp vier Kilometer lange und fast kerzengerade Strecke.

Wenn das Wetter mitspielt, wird es wieder ein riesiges Spektakel, zu dem die Veranstalter rund eine Million Zuschauer erwarten. psk



BUNTES TREIBEN beim Umzug und auf dem Straßenfest soll an Pfingsten wieder Millionen nach Kreuzberg locken. Foto: rps

Am Tresen gehört

Tresengespräche, zumindest solche unter Stammgästen, können bisweilen recht intime Züge annehmen. So auch in einer gemischtgeschlechtlich besetzten Runde, in der es letzts um Körperpflege, genauer gesagt: um Haarentfernung ging. So wurden freimütig verschiedene Techniken mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen erörtert und Vorlieben bezüglich der zu behandelnden Körperregionen ausgetauscht. Das ging so eine ganze Weile, bis plötzlich ein weiterer Gast zu der Gruppe hinzustieß. Doch man bemühte sich, ihn in die Diskussion miteinzubeziehen: »Und?«, war gleich die erste Frage, »nasierst du dir auch die Beine?« Der Neuankömmling war entsetzt. »Na hör mal, ich bin doch kein Rassist!«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren
Herausgegeben von Peter S. Kaspar
Chefredakteur: Peter S. Kaspar
Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer
Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker Ben Eichen Almut Gothe Robert S. Plaul Philipp Schmidt Stefan Schmidt Cordelia Somhammer Frank Stiefel Siegfried v. Trzebiatowski
Anzeigen: info@kiezundkneipe.de
Technische Leitung: Felix Hungerbühler
Verwaltung: Manuela Albicker
Adresse: KIEZ UND KNEIPE Fürbringerstraße 6 10961 Berlin Telefon 030-42 00 37 76 info@kiezundkneipe.de www.kiezundkneipe.de
Druck: KOMAG mbH Töpchiner Weg 198/200 12309 Berlin-Lichtenrade Telefon 030-61 69 68 - 0 E-Mail: info@komag.de

Bürgerschreck oder grüner Neoliberaler?

Peter S. Kaspar zum Ende der Ära Franz Schulz

Für viele hat die grüne Bohème ein Gesicht: Das des Franz Schulz, Bezirksbürgermeister von Friedrichshain-Kreuzberg. Über 20 Jahre bestimmte er über die Geschicke des Bezirks mit, zunächst als Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) in Kreuzberg und ab 1996 als Bürgermeister des Bezirks.

Dass er diesen Posten nach der Zusammenlegung der Bezirke Friedrichshain und Kreuzberg 2001 an die damalige PDS abgeben musste, war nun auch kein echter Karriereknick. Er blieb nämlich Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, und genau das war das Ding des gebürtigen Aschaffenburgers, der in Konstanz Physik studiert hatte.

Wie mächtig er zu dieser Zeit war, lässt sich nur daran ermesen, dass es ihm gelang, Projekte wie das Ärztehaus in der Bergmannstraße oder die Sanierung der Markthalle gegen den Willen der damaligen Bezirksbürgermeisterin Cornelia Reinauer durchzudrücken.

2006 beerbte der Südhessen dann die Schwäbin, und so saß er wieder auf dem Stuhl, der, auch seiner eigenen Meinung nach, wie für ihn gemacht war.

Diesen Stuhl rückte er häufig an runde Tische, und so entstand eine Art, den Bezirk nicht zu regieren, sondern zu moderieren, der Schulz, vor allem von außen, viel Lob einbrachte.

Doch viele von denen, die an solchen runden Tischen saßen, fühlten sich bisweilen überrumpelt, andere schlicht nicht respektiert. So fiel die Entscheidung zur Vergabe des ehemaligen Kasernenareals hinter der Reinhardtswald-Schule an eine Künstlergruppe just in dem

Moment, als ein runder Tisch der Anwohner über eine künftige Nutzung der Geländes diskutierte.

Bei einer einstündigen Podiumsdiskussion zum



DR. FRANZ SCHULZ.

Foto: Paul David Doherty (CC-BY-SA)

Thema Segregation in der Passionskirche meldete sich der Bezirksbürgermeister genau einmal zu Wort mit der Empfehlung an die Lenau-Schule, sie müsse sich mehr anstrengen.

Wenig Dialogfreude zeigte Schulz auch in Sachen Ärztehaus. Um zu beweisen, dass die Verkehrsbelastungen einer Tiefgarage mit 110 Stellplätzen den Verkehrs eben nicht nachhaltig beeinträchtigen würde, gab Schulz ein Verkehrsgutachten in Auftrag, das die Verkehrsströme in der Bergmannstraße erfassen sollte – in den Sommerferien. Der Gutachter der Gegenseite wurde gar nicht erst gehört.

Nachdem die Besetzer der Yorckstraße 59 ins Bethanien umgezogen waren und dort den Südflügel besetzt hatten, war Cornelia Reinauer mit Verhandlungen noch gescheitert. Franz Schulz hingegen gelang es dann endlich, in diesen Fall Ruhe hinein zu moderieren. Alleine für seine Gesprächsbereitschaft war er für Konservative wie CDU-Kreischef

Kurt Wansner nun erst recht ein Bürgerschreck. Doch auch da blieben die Meinungen geteilt. Am Ende verließen zahlreiche Künstler des Nordflügels empört das Künstlerhaus und zogen in die Kohlfurter Straße um.

Wer in Kreuzberg Chef im Ring ist, musste selbst der Parteichef der Grünen, Cem Özdemir erfahren. Der zog in die Kottbusser Straße und geriet direkt in die Auseinandersetzung um die Druckstube am Kotti. Schulz platzierte die umstrittene Einrichtung praktisch direkt vor Özdemirs Haus-

tür. Viele Nachbarn hatten den Bundesvorsitzenden nun um Hilfe gebeten, da war er schon selbst Betroffener. Am Ende musste Parteifreund Hans-Christian Ströbele schlichten.

Und dann natürlich Mediaspree. Welche Rolle er bei diesem Mammutprojekt spielt, bleibt bestenfalls schleierhaft. Als am 13. Juli 2008 die Mediaspree wenigstens in Teilen versenkt wurde, schien Schulz noch am Abend nach der Auszählung und 87 Prozent Zustimmung für den Bürgerentscheid regelrecht geschockt. Den Anwesenden Journalisten diktierte er aber her nach, wie zufrieden er mit dem Ausgang des Referendums sei.

Und schließlich das Hickhack um das Stückchen East Side Gallery. Erst behauptete Schulz, der Bezirk habe alles versucht, um einen Grundstücksaustausch zu erreichen. Dann stellte sich heraus, dass er sogar bis Ende 2012 das Vorkaufsrecht gehabt hatte.

Mit Franz Schulz verliert der Bezirk einen brillanten Polit-Taktiker. Seine Freunde werden es bedauern. Seine Gegner sicherlich nicht.

Zwischen Bambule und Behaglichkeit

Die Reaktionen auf den gesundheitsbedingten Rückzug des Bezirksbürgermeisters Dr. Franz Schulz sind unterschiedlich. Viele werden seinen Abgang bedauern, aber auch nicht wenige aufatmen. Zuletzt hatte der Bürgermeister sich sehr eindeutig positioniert, wenn es um Gentrifizierung ging. Doch wie glaubhaft war das aus dem Munde eines Mannes, der mit Projekten wie dem Ärztehaus oder der neuen Markthalle erst Grundlagen für das bedrückendste Problem des Kiezes geschaffen hat? Natürlich sind diese Projekte im klassischen Sinne gelungen. Im Ärztehaus gibt's gute Versorgung, und in der Markthalle lecker Essen. Doch zu welchem Preis? Die Frage mag rhetorisch sein, die Antwort lässt

sich aber auf jeder Mietabrechnung nachlesen.

Gewiss wird Franz Schulz in die Kreuzberger Lokalgeschichte eingehen, wie vor ihm Willy Kressmann oder Peter Strieder. Aber für was wird er am Ende stehen?

Unter seiner Ägide hat sich Kreuzberg schleichend verbürgerlicht. Das ist nicht seine Schuld. Die Zeit der Hausbesetzungen und Straßenschlachten ist vorbei, Bambule nicht mehr gefragt. Die alten Kämpfer sind müde geworden, haben auf ihrem Marsch durch die Institutionen eine ordentliche Besoldungsstufe erreicht und wollen es jetzt am Chamissoplatz halt auch ein wenig behaglich. Genau für diese Klientel war Franz Schulz der Richtige.

Peter S. Kaspar

Absurdes Theater um eine Terrasse

Fotodesigner kämpft einen bizarren Kampf um den Verbleib in seinem Atelier

Mietnomaden sind Menschen, die sich irgendwo einmieten, keine Miete bezahlen und hinterher eine Ruine hinterlassen. Doch offensichtlich geht das Spiel auch genau so gut umgekehrt, wie der Fotodesigner Attila Hartwig inzwischen erfahren hat.

Im Januar 2011 entdeckte er einen Atelierraum, der für ihn wie geschaffen schien. Eine alte Seifenfabrik mit viel Platz für Künstler sollte ihm genügend Raum für seine Kreativität geben. Bis dahin hatte er am Moritzplatz gelebt und gearbeitet, aber für bis zu 30 Termine im Jahr musste er andere Räume anmieten, weil sein Atelier nicht ebenerdig lag.

Die 400 Quadratmeter in der Mittenwalder Straße 6 waren indes alles andere als in einem guten Zustand. Mit dem Vertreter der damaligen Hausverwaltung war sich Attila Hartwig dann schnell einig. Drei Monate blieb er mietfrei.



FLATTERBAND statt Terrasse: Hier hätte der Mieter eigentlich bauen müssen. Foto: privat

Dafür sollte er die Räume renovieren. Ohne Eigenleistungen kostete das ganze rund 80.000 Euro.

Bis dahin war alles gut. Doch ab dann wurde alles ein wenig absurd. Die Farbe war noch nicht recht trocken, da flatterte dem Fotografen eine Kündigung ins Haus. Begründung: Die damals aktive und inzwischen gekündigte Hausverwaltung habe ihre Kompetenzen überschritten und der Vertrag

sei aus diesem Grunde hinfällig. Somit klagte die Eigentümergesellschaft auf Räumung und Schadensersatz. Noch während des Verfahrens bot Attila Hartwig an, wieder auszuziehen, wenn ihm die entstandenen Kosten erstattet würden. Die Gegenpartei wollte aber nur halb so viel bezahlen. Es kam zu einem – inzwischen rechtskräftigen – Urteil, das alle Anklagepunkte abwies. Doch damit war der Fall noch längst nicht

gelaufen. Immer wieder kam es zu Abmahnungen, Kündigungen und Anzeigen von inzwischen sieben unterschiedlichen Anwälten und vier Hausverwaltungen innerhalb von zwei Jahren. Bis heute hat Hartwigs Anwaltin alles entkräften können.

Ganz bizarr wurde es, als Hartwig vor seinem Atelier eine Holzterrasse bauen wollte, wie es im Vertrag festgeschrieben war. Die Geschäftsführerin zeigte mit ihrem Sohn vollen Einsatz und riss die Terrasse kurzerhand wieder ab. Das ganze führte schließlich zu einem, wenn auch fruchtlosen, Polizeieinsatz. Statt einer Terrasse zierte nun rotweißes Flatterband den Ort der Tat.

Etwas anderes flatterte auch noch – und zwar die nächste Kündigung in Hartwigs Briefkasten. Die Begründung war nahezu kafkaesk. Unter anderem habe er es versäumt, die vertraglich vereinbarte Terrasse zu errichten.

Es folgten Anzeigen durch die Verwaltung beim Bauamt wegen angeblich falschem Brandschutz bis hin zur Fehlnutzung der Räume. Die Phantasie seines Gegenspielers scheint unerschöpflich zu sein.

Dabei ist der Fotograf offensichtlich nicht der einzige, dem das Leben nach der Übernahme des Gebäudes schwer gemacht wird. Die Obdachlosenunterkünfte vom Haus »Sonnenschein« wurden gekündigt. Eine Jugendausbildungsstätte für Gastronomie und Hauswirtschaft musste ihre Räumlichkeiten verlassen, und mehrere Mietparteien sind inzwischen ausgezogen. Neue kamen bislang wohl nicht nach. Doch wer im Internet nach Ferienwohnungen speziell für Künstler sucht, wird überraschenderweise in der Mittenwalder Straße 6, wo es bis dato keine Ferienwohnungen gab, fündig werden. psk

Sardinien an der Wand

C. A. Schulz stellt im Heidelberger Krug aus

»Kunst als Widerstand« war ein Vortrag im Laden Arndtstraße 14, in dem damals 1981 besetzten und bemalten Haus, der als Kunstgalerie diente. In dem Dia-Vortrag wurde der

Bogen von den Wandmalern der Berliner Besetzer-Bewegung zur sardischen Autonomiebewegung gespannt.

Jetzt kommt die »Wandkunst« nebenan wieder in den Kiez an die

Wände des Heidelberger Krugs.

Der kiezbekannte Akteur, bekennender Trollinger-Trinker und passionierte Fotograf Christoph A. Schulz zeichnet für die Ausstellung »Viva il governo – Murales di Orgosolo« verantwortlich.

Er hatte die rebellischen Zeiten im Kiez von bis zu zehn gleichzeitig besetzten Häusern im »Sanierungsgebiet Chamissoplatz« und bis zu 160 besetzten Häusern im gesamten Westberlin miterlebt, den »Lappenkrieg an den Hausfassaden« toben und die Bilder der »Malgruppe am Chamissoplatz«, die hier ihr »Bild(un)wesen« trieben, bei seinen Alltagsgängen gesehen.

Holte den Charlottenburg-Emigrant von 1980 im Chamisso-Kiez die Erinnerung daran ein, als er im Herbst 2012 im Norden der Mittelmeerinsel Sardinien in Sichtweise zu Korsika Urlaub machte und das bekannte Bergdorf Orgosolo besuchte? Eher nicht. Sondern die *muralismo sardo*, die Wandgemälde, die die sozialgeschichtliche Wirklichkeit der Insel seit über 40 Jahren an den Wänden festhalten, boten sich ihm als Motive.

Das musste er einfangen. »Wie ein Besessener bin ich durch Orgosolo gelaufen. Musste Foto um Foto machen«, beschreibt C.A. Schulz sein Tun. Seine Auswahl dekoriert jetzt die Wände im Krug.

Er fing die Alltagskunst, die sich mit geschichtlichen, sardischen, ökologischen, globalen, regionalen und weltpolitischen Themen befasst, ein.

Die Sprachlosigkeit der Menschen fand einen Ausdruck in den »Murales«. Sie entstanden über Jahre als Ausdruck der Selbstbestimmung des »Populu Sardu«, der Menschen die hier wohnen, arbeiten und leben und oft nur am Tropf der Subventionen aus Rom hingen – und sich in den 80ern auch als Teil einer europaweiten Autonomiebewegung verstanden.

Heidelberger Krug, Arndtstraße 15, tägl. ab 16 Uhr, Sa. ab 14 Uhr geöffnet.

Lothar Eberhardt



WANDBILDER aus Sardinien präsentiert C. A. Schulz derzeit im Heidelberger Krug. Foto: kapp

Termine

Termine für den Juni bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 29.05.2013 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

Fr/Sa 22:00 DJ Nights

Mo 14tgl. 21:00 Musikfilm

04.05. 21:00 Strangers By Day – Rock, Pop

Fußball auf Großbild

www.anno64.de**Bierkombinat**

Fußball auf Großbild, alle Spiele von Köln und St. Pauli

www.bier-kombinat.de**Buddhistisches Tor**

Mo-Fr Morgen- und Mittagsmeditation

Di 19:00 Offener Abend mit Einführung in die Meditation

Fr 18:00 Hatha-Yoga

04./05.05. Einführungswochenende

Buddhismus und Meditation

02.06. 10:00 Gemeinsame Vesakfeier der BuBB

www.buddhistisches-tor-berlin.de**Büchertisch**

07.05. 20:00 Berliner Wassertisch Plenum

08.05. 19:00 »Weltlesebühne« mit M. Prinzinger, M. Strobel, J. Podzuweit

16.05. 20:00 »Romanticker« – Buchvorstellungen

www.buechertisch.org**Bürgerbüro »Die Linke«**

Bürgersprechstunde nach Absprache

09.+23.05. 16:00-18:00 Sozial- und Mietenberatung

[Mehringplatz 7](http://www.mehringplatz7.de)**Cantina Orange**

Fußball live auf Großbild

04.05. 21:00 Jam-Session mit Yana und Rick

www.cantina-orange.de**Dodo**

Fr 20:30 Open Stage

05.05. 19:00 Jana Berwig & Ulf Theenhäusen – Liedermacher

11.05. 20:30 A Tribute to David Bowie – Ein Abend rund um die Kult-Legende

12.05. 19:00 Juliane Gabriel & Volkmar Abramowski – Jazz/Blues/Folk

16.05. 20:30 Ulrike Haller & Loomis Green Duo – Jazz

18.05. 20:15 Eurovision Song Contest – Wir machen unseren eigenen ESC!

19.05. 15:00 Open Air Live Musik zum Karneval der Kulturen

20.05. 19:00 Geschlossen

23.05. 20:30 Ulrike Haller & Loomis Green Duo – Jazz

25.05. 20:30 »Pub Singing« – Singen am Tisch ohne Mikro

26.05. 19:00 The Cuyahoga River Boys – Country, Blues, Folk

www.dodo-berlin.de**Eintracht Südring**

21.05. 20:00 ES – VfB Hermsdorf II

06.06. 19:30 ES – TSV Lichtenberg II
www.bsc-eintracht-suedring.de**Galander**

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten

11.+18.05. 14:00 Whisk(e)y Tasting (Anmeldg.)

25.05. 14:00 Cocktail Workshop mit Anmeldung

www.galander-berlin.de**Gasthaus Valentin**

So 20:15 Tatort

28.05. 19:00 Ukulelenstammtisch

www.valentin-kreuzberg.de**K-Salon**

05.05. 17:00 Menschen auf Stühlen – Literatur und Musik

bis 31.05. Ausstellung R. Engberding und M. Hasse

www.k-salon.de**Kunstgriff**

09.05. 19:00 Spieleabend

30.05.-01.06. Salon im Kunstgriff

kunstladen-kreuzberg.de**Leleland**

04.05. 16:00 Ukulele Kurs mit Frank Grund (mit Anmeldung)

www.leleland.eu**Martinique**

So 20:15 Tatort

Fußball live auf Großbild

www.martinique-berlin.de**Movimiento**

03.05. 21:15 »Beerland« – i.A.d. Regisseurs M. Sweetwood, mit Bierverkostung

07.05. 20:00 »Paradies Liebe« – Erotischer Salon

09.-12.05. »Too drunk too watch« – Punkfilmfestival

14.05. 19:00 »Living in Emergency« – mit Gästen und Diskussion

15.05. 19:30 »Down Under Berlin« – Australien Filmfestival Special Screening

21.05. 19:00 »Love Alien« in Anwesenheit des Regisseurs

27.05. 20:00 »Die Lebenden« – Premiere mit Gästen

28.05. 19:00 »This Ain't California« – i.A.d. Produzenten und des Protagonisten

30.05. 22:00 »KinoBerlino« – Open Screening

www.movimiento.de**Mrs. Lovell**

Do 21:00 Open Stage, Session

04.05. 21:00 All Blue – Rock 'n' Blues

18.05. 21:00 Cuyahoga River Boys – Folk and Blues

19.05. 20:00 Peter Subway

25.05. 21:00 Dirk Kelm – Rock

08.06. 20:00 Ein Jahr Mrs. Lovell in irischer Hand mit Bands und Buffet

www.mrslovell.de**Sputnik**

15.05. 20:30 »Testbild« – Open Screening

www.sputnik-kino.com**Tanzschule taktlos**

Mi 20:30 Mittwochsüben Standard/Latein

04.05. 20:00 Tanzparty Standard/Latein

04.05. 20:00 Swingparty taktlos Hop

24.05. 19:00 Beginner-Üben

24.05. 20:30 Querbeet tanzen für alle

www.taktlos.de**Theater Thikwa**

25.-26.05. 20:00 »Ausflug ins Gebirge« – Gastspiel des Theaters Zentrifuge

www.thikwa.de**English Theatre Berlin**

09.-18.05. 20:00 »The Full Irish« – 10 Days of Irish Theatre and Performance

www.etberlin.de**Too Dark**

04.05. 21:00 Cunning Stuff – Rock der Extraklasse

09.05. 21:00 Luca – Musikerin/Balladen

11.05. 21:00 Deeryona – Musikerin (voc./guit.)

16.05. 19:00 Kreuzberger Taucherstammtisch

18.05. 21:00 Hudson Arc – Australian Rock

19.05. 15:00 Geöffnet zum KdK

25.05. 20:45 Champions League Finale

So 20:15 Tatort/Polizeiruf

www.toodark.de**Yorckschlösschen**

03.05. 21:00 FrancoFeel

04.05. 21:00 Swing Cat Club

05.05. 11:00 Jazz Brunch

08.05. 21:00 Ernies Mittwochscocktail

09.05. 21:00 Vincent's Chair

10.05. 21:00 Helena & The Twilighters

11.05. 21:00 Guitar Crusher

12.05. 11:00 Brunch 'n' Roll mit Harald Hertels Rock 'n' Roll Trio

15.05. 21:00 Ulrike Haller & Loomis Green

17.05. 21:00 Renate Reich Palme Band

18.05. 21:00 Mi Solar

19.05. 21:00 Jakkle

22.05. 21:00 David Necchi & His Babysitters

24.05. 21:00 Torsten Zwingenberger Quartett

25.05. 21:00 Roland Komitow Quartett

26.05. 11:00 Seemannsbrunch mit Shanties

29.05. 21:00 Ernies Mittwochscocktail

30.05. 21:00 Adam Hall Band

31.05. 21:00 TriColor

www.yorckschloessen.de**Kontakt zur KuK**

Redaktion und Geschäftsstelle:

Fürbringerstraße 6,

10961 Berlin

Telefon 030 - 42 00 37 76

E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle

und im Netz bei www.kiezundkneipe.de

Die KuK per Post nach Hause kostet

€ 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

www.kiezundkneipe.de**Die nächste Ausgabe erscheint am 7. Juni 2013.**

Bürgerbüro wird drei

Bundestagsabgeordnete lädt zum Fest ein

Ein buntes Völkchen hatte sich da am Mehringplatz 7 getroffen, dort wo das Wahlkreisbüro der Bundestagsabgeordneten Halina Wawzyniak beheimatet ist. Vor drei Jahren war es eingeweiht worden. Als die Abgeordnete augenzwinkernd meinte, es könnte vielleicht die letzte Jubiläumsfeier des Bürgerbüros gewesen sein, erntete sie damit nicht nur lautstarken Widerspruch ihrer Gäste, sondern lenkte dadurch auch noch einmal die Erinnerung auf die letzte Wahl, und wie groß die Überraschung war, dass sie damals überhaupt in den Bundestag eingezogen war. Der Subtext war klar: Warum soll das nicht wieder gelingen? Doch Politik war gar nicht das große Thema an diesem Abend. Gleichzeitig eröffnete



HALINA WAWZYNIAK hatte zur Jubiläumsfeier in ihr Bürgerbüro geladen. Foto: psk

Halina Wawzyniak auch eine Fotoausstellung von Dr. Helena Barbas und Anna Bauer, die Impressionen aus Portugal mitgebracht hatten.

Die beiden Fotografinnen sind übrigens nicht Mitglied der Linken, sondern der PARTEI. Und das zeigte einmal mehr, dass das Bürger-

büro auch Angehörigen anderer politischer Lager offensteht.

So waren an diesem Abend die Mitglieder der Linken auch nicht unter sich. Über das kalte Buffet machten sich denn auch Gäste mit einem ganz anderen oder gar keinem Parteibuch her. psk

Wettbewerb für Handyfotos

Das Berlin Fotofestival 2013 – The Browse (13.6.-13.7.2013) ruft zur Teilnahme an dem internationalen Mobile Photography Wettbewerb »Berlin Calling« auf. Der offene Wettbewerb beleuchtet die Möglichkeiten und Herausforderungen mobiler Fotografie. Einzureichen sind fünf Bilder einer Serie mit frei wählbarem Thema. 40 ausgewählte Beiträge werden mit einer eigenen Ausstellung in 40 Kneipen und Galerien im Kreuzberger Bergmann-Kiez belohnt. Je ein Bild pro Ausstellung wird vom 13.6. bis 13.7.2013 in der Browse Gallery in der Marheineke-Markthalle gezeigt. Die Teilnahmegebühr von 30 Euro wird zur Deckung von Produktions- und Organisationskosten erhoben. Einsendeschluss: 10. Mai 2013 Mehr Info und Teilnahme unter dem KuK-Link kuk.bz/2p4.

pm

Blick in die Geschichte

Stadtwanderung im Chamissokiez

Der Chamisso-Kiez entstand ab 1860 am Tempelhofer Berg. Das ehemals besetzte Haus »Wax 43« ist Ausgangspunkt der Stadtwanderung am 5. Mai ab 14 Uhr. Im Zweiten Weltkrieg blieb das Areal wegen der Flugplatznähe weitgehend unzerstört. Später Touristenattraktion mit bis zu 40 Bussen täglich und bis heute häufig Filmkulisse. Hinter den schmucken Stuckfasaden verbargen sich in den Vorderhäusern

großräumige, in den Hinterhäusern kleine Wohnungen mit wenig Besonnung.

Die Mieten waren zu West-Berliner Zeiten durch die Altbaumietenverordnung geschützt und preiswert, WC auf der Zwischentreppe ein Standard.

Ab 1979 wurde der Kiez zum städtebaulichen Erneuerungsgebiet »Berlin Chamissoplatz«. Die Betroffenenvertretung, der »Mieterrat Chamissoplatz« und die Hausbesetzer_innen-Bewegung ab Anfang der 1980er Jahre trugen zur behutsamen Stadterneuerung bei und dämmten die Verdrängung in Neubauquartiere ein. Mehrere Häuser waren hier im Chamisso-Kiez gleichzeitig besetzt.

Mehr zu der Reihe »Soziales Stadtwandern« unter dem KuK-Link kuk.bz/c2u.

Bild und Text: kappa



ANUBYS
Hundeverhaltenszentrum www.anubys.de
Urbanstr. 171b
10961 Berlin
22 32 05 77

EL FREDO PIZZA EL FREDO
Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08 TÄGLICH LIEFERSERVICE!

BaerWaldApotheke
Carola Meier Apothekerin Lotte Schrader Apothekerin
Blücherstraße 28 10961 Berlin
Tel.: 030-691 96 40 Fax: 030-691 10 63
Email: baerwald-apotheke@t-online.de
Mo. - Fr. 8.30 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Anno'64 die Kiezkneipe
täglich **Hot Spot** **HAPPY HOUR** 17 bis 18 Uhr **Fußball über SKY** **Billard & Kicker**
Jeden 1. + 3. Samstag Birthday Events mit Band
Fr. + Sa. **DJ NIGHTS** ab 22 h
Musikfilm
Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 / 69 53 62 00 www.anno64.de

TOO DARK Kicker!
Fürbringerstr. 20a 10961 Berlin
Die KiezKneipe
täglich ab 17 Uhr www.toodark.de

Da hilft nicht mal Hubschraubereinsatz!

Marcel Marotzke begeht den 1. Mai mal ganz anders

Am Tag der Arbeit, das muss man sich als Bewohner des langweiligen und spießigen Südwestens Kreuzbergs neidlos eingestehen, ist in SO 36 bedeutend mehr los, als in G1: Es gibt Musik auf diversen Bühnen, es gibt an jeder Ecke Köfte und anderes Gegrilltes zu kaufen, und es gibt – für die wagemutigeren unter uns Spießern – die Revolutionäre 18-Uhr-Demo, in deren Verlauf und Anschluss im Allgemeinen ein folkloristischer Straßenkampf Grün gegen Bunt ausgetragen wird.

Man möge mich nicht falsch verstehen – mitnichten befürworte ich derlei sinnlose Gewaltexzesse, und auch das Steinerwerfen auf Polizisten finde ich nicht witzig. Aber es ist halt all die letzten Jahre so gewesen, und immerhin brennen heutzutage keine Supermärkte mehr ab.

Trotzdem habe ich mich dieses Jahr für ein Alternativprogramm entschieden: Neukölln, genauer gesagt: Hasenheide. Denn dort finden die



EIN RUNDFLUG DURCH DIE HASENHEIDE ist eine angenehm gewaltfreie Beschäftigung. Foto: rps

Neuköllner Maientage statt. Seit der Bezirk uns 2009 die Kreuzberger Festlichen Tage genommen hat, um sie durch ein bezirksübergreifendes Fest zu ersetzen, das es bis heute nicht gibt, ist das immerhin der einzige Rummel in Laufweite.

Pünktlich zum Betriebsbeginn um 14 Uhr betrete ich das Festgelände. Auf dem Weg hierher ist mir eine Gruppe genervter Dealer begegnet,

die mit Sonderpreisen wirbt, weil ein Großteil ihres üblichen Verkaufsradius blockiert ist. Den Mitbewerbern vom Kotti dürfte es heute ähnlich gehen.

Auf der »Non-Stop-Showbühne« beginnt gerade »Die große Mai-

Hitparade«. Zugegeben, in SO 36 ist die Musik sicherlich besser, aber auch auf dem MyFest gibt es immer wieder Ausreißer nach unten. Ich trinke mein erstes Bier.

Die Kleinkind-Dichte ist hoch. Sehr hoch. Dabei ist heute gar nicht Familientag. Es kreischt und plärrt. Ich trinke mein zweites Bier, dazu ein paar gebrannte Mandeln. Es ist eine eigenartige Kombination, aber wenn man es mit noch mehr Bier runterspült, geht es.

Ich fahre mit dem »Flying Star«, einem 60 Meter hohen Kettenkarussell-artigen Fahrgeschäft. Von dort oben blicke ich wehmütig in Richtung Norden. Am Himmel schräg neben mir kreist ein Polizeihubschrauber.

Wieder unten und nach einem weiteren Bier fühle ich mich bereit, die diversen Kotschleudern

wie »Breakdance« und »Shaker« auszuprobieren. Sie wirken.

Der Verzehr einer Bratwurst lässt mich meine temporäre Unpässlichkeit überwinden. Ich fahre mit der Rafting-Bahn, werde ziemlich nass, und muss an die Wasserwerfer denken, die sich vermutlich gerade jetzt in Stellung bringen.

Einige Biere später finde ich mich trotzdem in einem Polizeiwagen wieder. Hinter mir fährt die Feuerwehr, vor mir ein Elefant. Dann macht der Betreiber des Kinderkarussells Feierabend und schickt mich nach Hause.

Es war trotz allem ein ereignisreicher Tag. »Rummel statt Randal«, denke ich vor dem Einschlafen, wäre doch ein echt guter Name für eine entsprechende Kampagne des Innensensors.

Dem Fögelchen ihr Mann sein Platz

Rolf-Dieter Reuter ist gegen jegliche Art der Diskriminierung – und Bevorzugung

Die Bezirksvertreterversammlung des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg hat sehr ernsthaft mit sich gerungen. Einerseits stand da der Grundsatzbeschluss, solange Straßen im Bezirk nach Frauen zu benennen, bis die Zahl von Frauen- und Männerbenannten Straßen gleich groß ist. Andererseits war da die Umbenennung eines Teils der Koch- in Rudi-Dutschke-Straße und der Gabelsberg- in Silvo-Meier-Straße.

Und jetzt ging es es um den Vorplatz des Education-Centers am Jüdischen Museum. Und so kam es, wie es kommen musste: Mit Regina Jonas trat die erste deutsche Rabbinerin an, verfolgt und ermordet von den Nazis, gegen Moses Mendelssohn, bedeutender Philosoph der Aufklärung und Ahnherr einer bedeutenden

Familie, wie man gerade in Kreuzberg durchaus erkennen kann. Doch dazu später mehr.

Vorab Grundsätzliches: Ich persönlich habe ja nie verstanden, was das für ein Fortschritt sein soll, wenn gleichviel Straßen nach Frauen benannt werden, wie nach Männern. Das ist Unsinn. Die Geschichte hat eindeutig gezeigt, dass unter Generälen,

Massenmördern, Tyrannen, Betrügnern, Hochstaplern, Politganoven und ähnlich angenehmen Zeitgenossen, nach denen gemeinhin Straßen benannt werden, deutlich weniger Frauen sind als Männer. Straßennamen

spiegeln doch nur die geschichtliche und gesellschaftliche Realität. Je nun. Wenn frau es so will, seufz!

Der verstorbene Bundespräsident Johannes Rau hatte auf die Frage,



DANN ABER BITTE KONSEQUENT! Foto: psk/cs

ob ein Fußballstadion nicht auch mal nach einer Frau benannt werden könnte, geantwortet: »Und wie soll das dann heißen? Ernst Kuzorra seine Frau ihr Stadion?«

Die Geschichte hat Rau überholt. Heute heißen

Fußballstadion nach Versicherungsgesellschaften und Automarken.

Aber was war nun mit dem Vorplatz des Education-Centers? Nun ja, Frau Jonas hat verloren, aber Herr Mendelssohn

nicht gewonnen. Der Platz sollte nach ihm und seiner Ehefrau benannt werden.

»Das kann nicht ihr Ernst sein«, dachte ich entsetzt, nachdem ich in Wi-

kipedia auf den Namen der Frau gestoßen war: Fögelchen Philipp Neustädte. Welcher Platz will schon Fögelchen-Philipp-Neustädte-und Moses-Mendelssohn-Platz heißen?

Doch dann die Entwar-

nung. Mir war ein mendelssohnsches S verloren gegangen. Der Moses mit dem Fögelchen kam zudem aus Hamburg und hatte mit Berlin rein gar nichts zu tun.

Ich persönlich finde es schade, dass Regina Jonas leer ausging. Aber immerhin hat Fromet Mendelssohn zehn Kindern das Leben geschenkt, das ist ja schon einen halben Vorplatz wert.

Der eigentliche Skandal an der Geschichte ist: Während sich die BVV über Gendergeschichten streitet, ist ihr ganz entgangen, dass die Familie in Kreuzberg und Umgebung mit Namen schon ganz gut vertreten ist: Felix Mendelssohn-Bartholdy und seine Schwester Fanny Hensel waren nämlich die Enkel von Moses und Fromet. Wird da am Ende etwa eine Familie bevorzugt behandelt?



SO SIEHT ES SIGGI

Kleine Künstler ganz groß

Siggi ist vom Nachwuchs schwer begeistert

Nachdem ich die ersten zehn Minuten dieser Sendung gesehen hatte, bin ich zum regelrechten Fan des Formates mutiert: »The Voice Kids«. Meine bis dato eingefleischte Meinung musste ich radikal verändern. Bisher war ich immer strikt gegen die Vermarktung von Kindern in Film und Fernsehen. Die Begeisterung, Freude und Ausstrahlung ist aber dermaßen ansteckend,

dass man mit jedem einzelnen mitfiebern muss. Es steht ihnen ins Gesicht geschrieben, dass sie Träume wahr werden lassen wollen. Dabei entsteht nie der Eindruck, dass sie von Seiten der Eltern großartig gepusht werden. Dass sie dann Tränen in den Augen und Gänsehaut haben, ist so wunderbarlich nicht, denn das dürfte den meisten Zuschauern so gehen.

Wer schon einmal auf der Bühne gestanden hat, kann in etwa nachempfinden, was Lampenfieber bedeutet, nicht nur vor der Fernsehkamera. Auch beim Karneval der Kulturen wird es wieder viele junge Nachwuchskünstler geben, die zum Teil erstmals vor Publikum auftreten. Doppelte Hochachtung vor diesen Kids! Und natürlich toi, toi, toi für den großen Auftritt!

Spaziergang mit Hindernissen

NHU zeigt unvermutete Barrieren im Graefekiez

In vielem gilt der Graefekiez als vorbildlich. Um so überraschter waren sie im Nachbarschaftshaus Urbanstraße (NHU) über die Klage einer Anwohnerin. Sie habe eine an MS erkrankte Freundin, mit der sie in kein Café im Graefekiez gehen könne.



BAHAR SANLI lud zu einem ungewöhnlichen Spaziergang ein. Foto: psk

Das nahm das NHU zum Anlass, die Situation genauer zu untersuchen. Mit Hilfe der katholischen Hochschule in Karlshorst wurde drei Monate lang ein Kiezspaziergang vorbereitet, der vom Zickenplatz über den Kottbusser Damm und die Graefestraße führte.

mit Behinderung, Ulrike Ehrlichmann und Sozialstadtrat Knut Mildner-Spindler. Geleitet wurde diese ungewöhnliche Tour durch den Kiez von Bahar Sanli und Markus Runge vom NHU.

Fast 30 Leute hatten sich getroffen, um in drei Gruppen unter Führung einer Moderatorin den Kiez zu erkunden. Mit dabei waren auch die Beauftragte für Menschen

Ungewöhnlich waren auch die Utensilien auf dem Gang. Die Moderatorinnen waren nicht nur mit Zollstöcken be-

waffnet, sondern auch mit speziellen Brillen, die eine 90prozentige Sehschwäche simulierten. Mit den Zollstöcken wurden Breiten von Hauseingängen und Gehwegen vermessen.

So manche Stolperfalle wurde auf diese Weise aufgedeckt, die Nichtbehinderte niemals als solche erkennen würden. Dazu gehören zum Beispiel graue Verteilerkästen oder Poller auf der Straße.

Nach der Auswertung soll eine Karte erstellt werden, »auf der plakativ zu sehen ist, wie schlimm es um den Kiez steht«, wie Bahar Sanli erklärt.

Dieser Spaziergang war nur den Auftakt einer ganzen Reihe. Im Spätsommer ist ein Gang durch die Körtestraße geplant.

DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG

**BERLINER MIETERVEREIN
BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN
HASENHEIDE 63**

**Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung**



Berliner-Mieterverein.de

Telefon: 226 260



**Restaurant
SPLIT
seit 1966**

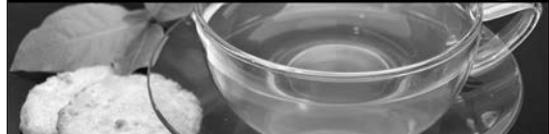
kroatische und internationale Spezialitäten

Täglich vom 11.30 bis 22.30 Uhr geöffnet

www.restaurant-split-berlin.de

Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

Teeladen Kreuzberg



GRAEFESTRASSE 74 | 10967 BERLIN

WWW.JADEVITAL-BERLIN.DE
WWW.TEELADEN-KREUZBERG.DE

U-BAHN SCHÖNLEINSTR.
TEL.: 030 65 70 51 44

Mo - Fr 11.00 - 20.00
Sa - So 12.00 - 18.00



Jade Vital
THERMALMASSAGEN

Südsterne ★

für die windigen Tage...
...dekorative Flugdrachen

für die sonnigen Tage...
...farbenfrohe Tücher und Kleider
auch in großen Größen

Friesenstraße 21, Tel. (030) 956 004 06
Mo-Fr 11-19 Uhr Sa 11-17 Uhr

AXA Generalagentur Heilig

... alles was Sie schon immer über Versicherungen wissen wollten ...

Internettarife mit Agenturbetreuung. Zwei Büros vor Ort:

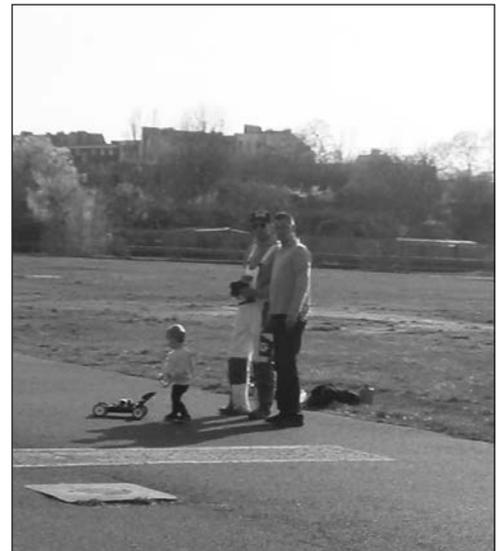
Tel. 61 65 25 76
Böckstraße 49



ralf.heilig@axa.de

Tel. 66 40 40 570
Karl-Marx-Straße 112







Auch im Internet: www.zapf.de



Karton:
 Neu: € 2,50 gebraucht €2,-
 Rückgabe €1,-

Lieferung in Berlin: €5,- * bei Rückgabe im wiederverwendbaren Zustand erstatten wir 1 Euro Pfand

Stretch- und Luftpolsterfolien, Klebeband Packdecken, Sackkarren, Geschirrxboxen und vieles mehr im neuen Shop.

zapf umzüge
 Köpenicker Straße 14 10997 Berlin Fax 6106 2222

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
 Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau Neuenburger Straße Mohr Moritzplatz

designprämiertes wohnzubehör

roomsafari
 bergmannstrasse 59 / hof
 10961 berlin kreuzberg

www.roomsafari.de



roomsafari

Naturkost und Kaffeekultur

Die »Ökotussis« vermitteln Lebensfreude

Im Januar 2007 haben sich die Karin Siewert und Tanja Rabe entschieden, einen bestehenden Bioladen in der Großbeerenstraße 14 zu übernehmen und nach ihren Vorstellungen umzugestalten. Abseits von touristischen Trampelpfaden verwirklichen die »Ökotussis« hier ihr Geschäft mit Biosortiment, täglich wechselnder Mittagsküche und abwechslungsreichen kleinen Köstlichkeiten. Bei ihnen finden natürliche Lebensmittel Verwendung, die schonend zubereitet wurden und vorzüglich schmecken.

Obwohl die »Ökotussis« nur ein kleiner Einzelhändler sind, beweisen sie mit ihrer kundenfreundlichen Preisgestaltung, dass Bioprodukte nicht teuer sein müssen

und durchaus bezahlbar sind. Sie führen ein ausgewähltes Biosortiment und haben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Ihre angebote-

auch Importe aus Fair-trade-Projekten.

Zudem bieten die beiden noch Starter-Pakete für »Vegan for Fit Challenger« in ihrem Online-



TANJA RABE UND KARIN SIEWERT bieten ein ausgewähltes Sortiment an Bioprodukten an. Foto: cal

nen Produkte erfüllen mindestens die EG-Bio-Norm und sind weiterhin durch verschiedene Verbände zertifiziert. Sie unterstützen regionale Erzeuger und vertreiben

shop an, die sich an die Rezepte in Attila Hildmanns Buch »Vegan for Fit« halten. Bestellbar ist das Sortiment unter www.oekotussi.de.

cal

Kunst im Sockel des Denkmals

Unter dem Schinkel-Denkmal auf dem Kreuzberg sind zahlreiche Kunstwerke des alten Berlins eingelagert. Ab April werden wieder Führungen angeboten. Infos unter kuk.bz/2e5.

Vernissage in der Weinbar

Der Künstler Davide Biagiotti stellt in der Weinbar »Peccato DiVino« in der Bergmanstraße 59 seine Gemälde aus.

Die Vernissage am 10. Mai beginnt um 19 Uhr. pm

Kinder tröten für die Kröten

Zum 17. Mal veranstaltet die Kreuzberger Musikalische Aktion e.V. am Pfingstsonntag parallel zum »großen« Karneval der Kulturen den Kinderkarneval. Das diesjährige Motto lautet »Mit Trommeln und Tröten retten wir die Meeresschildkröten!«.

Diese bedrohten Tiere waren auch Thema des alljährlichen Malwettbewerbs, dessen Ergebnisse ab dem 8. Mai im Integrationshaus der KMA, Friedrichstraße 1, ausgestellt werden.

Der Kinderkarneval selbst besteht aus dem bunten Kostüm-Umzug durch Kreuzberg (13:30 bis ca. 15 Uhr) und dem anschließenden multikulturellen Kinderfest im Görlitzer Park (15 bis 19 Uhr). Dort präsentieren Kinder auf mehreren Bühnen ein künstlerisches Programm. Zum Mitmachen laden größtenteils kostenlose Spielangebote, Kinder-Theater sowie eine Kinder-Rallye ein.

pm /cs

Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“

Sich rundum wohlfühlen ...

Unser großzügiges neues Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“ bietet pflegebedürftigen Menschen qualifizierte vollstationäre Pflege und Betreuung. Das Haus verfügt über kleine moderne Wohnbereiche und einen weitläufigen Außenbereich mit geschütztem Garten und Terrasse. Unsere Bewohner werden von erfahrener und liebevollem Personal rund um die Uhr betreut. Ein besonderes Angebot bieten wir Menschen mit Suchterkrankungen und demenzieller Erkrankung, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Einzelnen.

3 98 44-0
 Fidicinstraße 2 | 10965 Berlin

UNION HILFS WERK

www.unionhilfswerk.de/pflege

Geliebtes Kreuzberg

Robert S. Plaul sah zwei Filme über Migration

»Canim İstanbul« (»Geliebtes Istanbul«) heißt ein Gedicht von Necip Fazıl Kısakürek, dessen Name Inspiration für den Titel des Dokumentarfilm-Doppelfeatures »Canim Kreuzberg« war, das jetzt ins Kino kommt.

Im ersten Film, »Kıymet«, erzählt Canan Turan die Geschichte ihrer Großmutter Kıymet Özdemir, die in den Sechzigern nach Kreuzberg kam, weil sie und ihr Mann als Mitglieder der sozialistischen Arbeiterpartei in der Türkei politisch verfolgt wurden. Sie demonstrierte für die Rechte der Gastarbeiter und gegen Diskriminierung und Rassismus – und musste erleben, wie ihre Ehe fernab der Heimat scheiterte. Heute lebt sie wieder in Vakıf, einem kleinen Mittelmeerküsten-Ort im Nordwesten der Türkei. Doch



PROVOKANT UND POSTMIGRANTISCH. Theater im Ballhaus Naunynstraße. Foto: pm

ihr Leben hat nicht nur bei ihr, sondern auch in Kreuzberg seine Spuren hinterlassen.

»Bastarde« von Aslı Özarslan erzählt von der nächsten und übernächsten Generation der Migranten. Im Ballhaus Naunynstraße machen sie »Postmigrantisches Theater«: Dort spielen die jungen Künstler und Laien nicht den Gemüschändler mit aufgesetztem türkischem Akzent, sondern thematisieren

selbstbewusst und provokant Themen des interkulturellen Zusammen- und Aneinander vorbeilebens.

»Istanbul ist, was in mir lebt / und alles, was ich Heimat nenne«, heißt es in Kısaküreks Gedicht. Ein Satz, das zeigen diese beiden Filme, der sich ohne weiteres auch auf Kreuzberg übertragen lässt.

»Canim Kreuzberg« läuft ab 23. Mai im Movie-mento.

Punk sei Dank

Das Moviemento richtet das 3. Punkfilmfest aus

»Too drunk to watch« ist das Motto des 3. Punkfilmfests, das vom 9. bis 12. Mai im Moviemento stattfindet. 16 Langfilme, sowie diverse Kurzfilme und Musikvideos stehen auf dem Programm, das auch zahlreiche Deutschland-Premieren bereithält.

Die Doku »The Punk Syndrome« beispielsweise erzählt die Geschichte der finnischen Punkband »Pertti Kurikan Nimipäivät«, deren Mitglieder alle mit dem Downsyndrom leben.

»Yanong Calling« wiederum portraitiert eine Punk-Szene, von deren Existenz hierzulande wohl kaum einer über-

haupt etwas weiß: In der ehemaligen Militärdiktatur Myanmar trifft die rebellische Subkultur auf ein autoritäres Regime.

Aber auch Spielfilme kommen im Programm nicht zu kurz, so wird etwa Lars Jessens »Dorfpunks« (2009) gezeigt, der von dem Einzug des Punks in eine Schleswig-Holsteinische Kleinstadt im Jahre 1984 handelt.

Eine abenteuerliche Mischung aus Spielfilm und Dokumentation versucht



PUNKMUSIK mit Downsyndrom: Die finnische Band Pertti Kurikan Nimipäivät. Foto: pm

Tarek Ehlaïl mit seinem Film »Chaostage – We are punks«. Wie bei vielen der Filme lassen sich etwaige offene Fragen aber im Anschluss mit dem anwesenden Regisseur klären.

Weitere Infos unter: toodrunktowatch.de

Sozial- und Mietenberatung im Bürgerbüro

Haben Sie **Fragen** zu Hartz IV?
Suchen Sie **Hilfe** bei den Anträgen?
Haben Sie **Ärger** mit dem Vermieter?

Dann kommen Sie zu unserer kostenlosen Rechtsberatung.

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat im Bürgerbüro von Halina Wawzyniak (Mehringplatz 7, 10969 Berlin)

Halina Wawzyniak
Mitglied des Bundestages

DIE LINKE.

Tel.: (030) 25 92 81 21
www.wawzyniak.de

Naturkost, Kaffeekultur & Lebensfreude

Mo - Fr 7.00-18.00 Sa. 9.00-14.00, Großbeerenstraße 11, 10963 Berlin, Tel./ Fax 030 27 57 58 77



Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** (-) **Der Mann mit dem Konto in der Schweiz**
Uli Hoeneß zeigt sich an
- 2** (-) **Kein Terror aus Tschechien in Boston**
Geografische Schwächen nach Anschlag
- 3** (-) **Hauptsache nicht Spanien**
Deutsches Finale in der Champions League
- 4** (-) **Bayern kauft die Liga leer**
Mario Götze wechselt zum neuen Meister
- 5** (-) **Das Ende der Eisernen Lady**
Margaret Thatcher ist tot
- 6** (6) **Platzvergabeverfahrensverschiebung**
NSU-Prozess-Beginn wird verschoben
- 7** (-) **Endlagersuche**
Bundesregierung fahndet nach Ort für Atommüll
- 8** (5) **Provokationen aus Pjöngjang**
Kim-Jong Un gibt keine Ruhe
- 9** (-) **Keiner hat Vettel lieb**
Und er gewinnt trotzdem!
- 10** (-) **Haariger Transfer**
Die neue Haartracht des Jürgen Klopp

Steuerhinterziehung und Eigenhaar

Wenig Sympathie für Thatcher und Vettel

Uli Hoeneß hat Steuern hinterzogen, und die Popularität des FC-Bayern-Chefs und Wurstfabrikanten machte daraus fast schon eine Staatsaffäre.

Eine drohende Staatsaffäre hatte dagegen der tschechische Botschafter in Washington zu bekämpfen, denn viele geografieunkundige Bewohnern seines Gastlandes verwechselten sein Land mit Tschechien dem Herkunftsland der mutmaßlichen Boston-Terroristen.

Beim Finale der Champions League besteht keine Verwechselungsgefahr. Beide Mannschaften

aus dem gleichen Land: Deutschland.

Genau jene beiden Mannschaften sind es auch, die an einem unpopulären Transfer beteiligt sind: Mario Götze wechselt von Dortmund zum neuen Meister Bayern.

Echte Trauer kam bei Vielen nicht auf, als Margaret Thatcher Anfang April verstarb, hat ihr politisches Wirken doch deutliche Spuren am britischen Sozialstaat hinterlassen.

In München hat die Entrüstung über die unfaire Platzvergabe im Gericht zu einer Vertagung des NSU-Prozesses geführt – im gleich

kleinen Saal.

Ein Platzproblem muss auch die Bundesregierung lösen: Wohin mit dem Atommüll?

Ganz andere atomare Sorgen bereitet Nordkorea. Nach wie vor rasselt Kim-Jong Un mit dem Säbel.

Vom Sonnyboy zum Buhmann. Weil Vettel seinem Stallkollegen und Intimfeind den Sieg in Sepang missgönnte, sind nun alle sauer.

Und dann war da noch die neue Frisur von Jürgen Klopp. Eigenhaartransplantation, so so. Gut, dass es keine wichtigeren Themen für den letzten Platz gibt. rsp

Forgotten Cocktails

Drink pink!

Der »Clover Club Cocktail« entstand in Philadelphia

»Who enters here leaves care behind, leaves sorrow behind, leaves petty envies and jealousies behind.«

So lautete das Motto des originalen Clover Clubs, in dem sich seit seiner Gründung 1882 bis in die 1920er Jahre eine erlesene Gruppe Journalisten, Schriftsteller und andere mit mehr oder weniger Geschmack einmal im Monat trafen, um zu essen, zu reden und zu trinken. Der Ort der Begegnung war das Bellevue-Stratford Hotel in Philadelphia, und an dessen Bar entstand etwa 1910 unser heutiges Objekt der trockensten Kehlen. Er geriet während der Prohibition in Vergessenheit, taucht aber 1935 in A.S. Crocketts Waldorf-Astoria Bar Book wieder auf, und der New Yorker Cocktail-Historiker beschreibt die Mitglieder des Clubs als »literary, legal, financial and business lights of the Quaker City, often dined and wined, and wined again.«

Nichtsdestotrotz fristete der Drink weiterhin ein Nischendasein, und es dauerte wieder ein paar Jahre, bis Jack Town-

send, Präsident der New Yorker Bartender-Union, ihm 1951 in seinem The Bartender's Book ein eigenes Kapitel widmete. Dort beschreibt er den Clover Club-Trinker traditionell als einen »gentleman of the pre-Prohibition school.«

Nun gibt es zwei Dinge über diesen Cocktail zu sagen, die den geneigten Trinker, egal ob Gentleman oder Saufnase, möglicherweise abschrecken könnten: er hat eine rosa Farbe und er beinhaltet Eiweiß! Rohes Ei in Getränken oder Speisen galt lange als Risikofaktor (und gilt für einige sicher immer noch) und garantierte auf Menükarten oft einen Ladenhüter; solange man aber auf Frische und hygienische Zubereitung achtet, gibt es keine Probleme, und viele Cocktails, wie etwa ein Whiskey Sour, erhalten durch Eiweiß eine geschmackliche Aufwertung. Etwas schwieriger gestaltet sich der Umgang mit der Farbe, denn welcher echte Kerl will sich mit einem »pink drink« erwischen lassen, selbst im Zuge der Wiederentdeckung alter Cocktail-

rezepturen. Der Clover Club Cocktail ist eher zu den gehaltvollen Drinks zu rechnen, mit einer gehörigen Portion Gin, mit etwas Säure begleitet, schmackhaft abgerundet mit Himbeersirup und sämig durch das Ei. Er ähnelt übrigens einem anderen Drink der Zeit, der Pink Lady, die mit weniger Gin und statt Himbeere mit Grenadine auskommt. Wer sich also nicht abschrecken lässt von Lästereien und Witzen seiner Kumpels, sollte diesen schönen Drink ruhig einmal probieren und fällt ein in den Chor der Clover Club-Mitglieder: »While we live we live in clover; When we die we die all over!«

CLOVER CLUB COCKTAIL

6cl London dry Gin
3cl fr. Zitronensaft
1,5cl Himbeersirup
und ein Eiweiß,
erst trocken (ohne Eis) ca.30 Sek. kräftig schütteln und dann nochmal mit Eis ca. 10 Sek. kräftig schütteln und in ein gekühltes Cocktailglas abseihen

Antik-Style

Verkauf: Massivholzmöbel zeitlos naturbelassen, Maßanfertigung
Restaurierungsbedarf zur Wiederherstellung antiker Möbel
Holz: Beizen - Farben - Öle - Lasuren - Schellack
Messingbeschläge von Empire über Biedermeier bis Art Deco
Schlösser, Schlüssel/Anfertigung, Knöpfe
Holzzerleile wie Leisten, Füße, Säulen und Applikationen

Mo - Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr

Antik Style GmbH, Südfern 2, 10961 Berlin, tel. 030/69505838, fax 030/69505840

DIE WOHNKÜCHE

Körtestraße 10
10967 Berlin
Tel. 030.92 12 47 97
die-wohnekueche.de

Mo - Sa 12h - mind. 17h
Nov - Feb:
So 12h - mind. 17h
Sonntagsbraten!!

Bierkombinat Kreuzberg

Wer Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft

Manteuffelstraße 53
10999 Berlin
Tel. 0179 1426670
info@bier-kombinat.de



www.bier-kombinat.de



Sonnenblumen für die Fontanepromenade 15

Erinnerung an das Berliner ZwangsArbeitsamt für Juden 1938-45

Am Donnerstag, den 23. Mai, findet eine große Erinnerungsveranstaltung statt, bei der an die Geschichte der Fontanepromenade 15 in der Zeit des Nationalsozialismus erinnert wird. Von 1938 bis 1945 war das Gebäude die Dienststelle für Juden des Berliner Arbeitsamtes, hier mussten sich alle Berliner Juden zum organisierten Arbeitseinsatz registrieren und unter meist menschenunwürdigen Bedingungen Zwangsarbeit leisten. Wer als nicht arbeitsfähig eingestuft war, wurde zur Deportation freigegeben.

Ab 16:00 Uhr beginnt die Veranstaltung direkt vor der Fontanepromenade 15 mit der feierlichen Übergabe einer Informationstafel und eines künstlerischen Gedenkzeichens. Von 17:15 Uhr bis ca. 19:00 Uhr wird die Veranstaltung im

Nachbarschaftshaus in der Urbanstraße 21 fortgesetzt mit einem Klavierkonzert von Julie Sassoon, einer Fotoausstellung von Martin Albrecht (bis 21. Juni im Nachbarschaftshaus zu sehen) sowie Kurzfilmen von Liane Lang, Christina Voigt und Stella Flatten.

Die Veranstaltung am 23. Mai ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Aktiven Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V., dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, flattenflatten und F217 Helga Lieser. Teil des Erinnerens ist außerdem ein dezentrales Mahnmahl, bei dem alle Menschen in der Nachbarschaft eingeladen sind, durch das Pflanzen von Sonnenblumen ein Zeichen des Erinnerens zu setzen. Dieses Projekt ist ein Kooperationsprojekt des Nachbarschaftshauses

Urbanstraße und Stella Flatten, finanziert durch die Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin und die Amadeu-Antonio-Stiftung.

Wir freuen uns über Unterstützung – Informationen unter partizipation@nachbarschaftshaus.de, Tel. 030 690 497 23 und flattenflatten.com.

Termine

Großer Familienaktionsstag am Samstag, 25.05.2013 von 15 bis 18 Uhr

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen drehpunkt und GraefeKids laden alle Kinder, Jugendlichen und Familien zum großen Familienaktionstag ein.

Wir starten im Kinder- und Jugendtreff drehpunkt. Mit spannenden Kreativ- und Kochangeboten stellen die beiden Einrichtungen ihre Arbeit vor und laden zum Mitmachen ein. Beim anschließenden kulinarischen Ausklang im Garten der Kinderfreizeiteinrichtung GraefeKids gibt es die Gelegenheit zum Austausch mit den Mitarbeiter_innen.

Kinder- und Jugendtreff drehpunkt, Urbanstraße 43, 10967 Berlin, Tel. 695 91 93, drehpunkt@nachbarschaftshaus.de, Claudia Freistühler, Tel. 680 75 375

Platz schaffen

Sperrgutmärkte am 1. Juni

Beim Sperrgutmarkt am Südsterne (12–17 Uhr) und beim Sperrgutmarkt am Spreewaldplatz (12–16 Uhr) kann am 1. Juni gut erhaltener Hausrat getauscht oder einfach kostenlos weitergegeben werden. Ob Sessel, Schrank, Tisch, Bücher, Geschirr – wer etwas loswerden möchte, stellt es ab. Wer etwas gebrauchen kann, nimmt es mit. Dadurch verhindern wir das Entstehen von wilden Mülldeponien und unterstützen das Engagement für den Kiez. Übriggebliebenes Sperrgut wird nach der Veranstaltung vom Entsorgungs-Unternehmen Remondis abgeholt. Keine Annahme von elektrischen Geräten.

Außerdem gibt es u.a. Info-Stände vom Berliner Büchertisch, NABU, dem Patenprojekt biffy Berlin,

der Initiative »Kreuzberg wehrt sich!«, dem Kreuzberger Stadtteilzentrum, dem Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. zu verschiedenen kiezrelevanten Themen, Umwelt und Klimaschutz, Stadtteilarbeit und Engagementmöglichkeiten.

Schirmherr und Unterstützer der Veranstaltung ist das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, die Veranstalter sind GEKKO Gemeinwesenarbeit, FreiwilligenAgentur KreuzbergFriedrichshain und das Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.

AnsprechpartnerInnen: Bettina Bofinger (Südsterne), Tel. 311 66 00 77, b.bofinger@die-freiwilligenagentur.de und Jörg Nowak (Spreewaldplatz), Tel. 61 62 72 83, gekko-reichenberger@nachbarschaftshaus.de. nhu

Auf Schatzsuche am Zickenplatz

Unser Kiezflohmilchmarkt mit Charme

Es ist wieder so weit! Am 5. Mai findet wieder der legendäre Kiez-Flohmilchmarkt auf dem Zickenplatz statt – von 12 bis 16 Uhr.

Ob Trödler, Schatzsucher oder einfach Flaneur, sie alle sind herzlich eingeladen zum traditionellen Familienflohmilchmarkt. Die 7 Euro Standgebühr kommen der Kiez-Aktiv-Kasse des Nachbarschaftshaus Urbanstraße zugute. Während des Flohmilchmarktes bietet das Nachbarschaftshaus mehrere Informationsstände zu verschiedenen Themen an:

Die Bewohnerin Stella Flatten arbeitete die bedeutsame Historie des Hauses in der Fontanepromenade 15 auf (s.o.). Wie barrierefrei ist unser Kiez? Wir präsentieren Ergebnisse, die im Rah-

men einer Kiezbegehung »Inklusiver Graefe-Kiez« gewonnen wurden.

»Kreuzberg wehrt sich!« Die Mieten steigen rasant in Berlin. Laut Wohnmarktreport 2013 zahlen Sie bei einer neu angemieteten Wohnung pro Quadratmeter

13,8% mehr, als im Jahr davor. Besuchen Sie den Infostand »Kreuzberg wehrt sich«.

An unserem Stand können Sie sich wie immer bei Kaffee und Kuchen stärken. Für orientalisches Ambiente sorgt der Falafelstand. nhu



AM ZICKENPLATZ wird wieder getrödeln!

Foto: nhu

['faləndin]



Augustiner vom Fass

Bayerische Schmankerl Kleinkunst Ausstellungen

Am Südsterne - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Gasthaus
Valentin

++++ Billardspielen im Kiez +++++

BALLHAUS
Snooker & Pool

Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

STRICK
MASS ANFERTIGUNGEN
WORKSHOPS
pins
31
FEINE WOLLE
NEEDLES
GARNE
NEEDLES
SOLMSSTR
DIENSTLEISTUNGEN
KUIZ WAREN
N
DIES

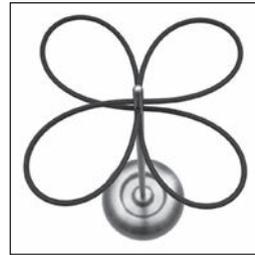
Solmsstraße 3 • 10991 Berlin • Tel: 030 - 69 81 94 81
Öffnungszeiten: Mo - Fr 11-19h, Sa 11-16h
hallo@needlesandpins-berlin.de • www.needlesandpins.de

So viel wie nötig, so wenig wie möglich

»Roomsafari« setzt auf Minimaldesign

Der Designladen in der Bergmannstraße 59 ist leicht zu übersehen, da er sich im Hinterhof befindet. Seit 2001 werden »Roomsafari«-Produkte in Berlin von der anerkannten Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, der Vereinigung für Jugendhilfe hergestellt. Dort erhalten Menschen, die nicht oder noch nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, einen Arbeitsplatz.

Idee ist es, »Begleiter für entspanntes Wohnen und Arbeiten« zu entwickeln. Einige Produkte der Kollektion wurden bereits mit nationalen und internationalen Designpreisen ausgezeichnet.



LUCKY CLOVER (Glücksklee) heißt dieser minimalistische Schirmständer.

Foto: Roomsafari

Die Anlehnngarderobe »Leonon II«, die flexibel einsetzbar und mit wenigen Handgriffen aufgebaut ist, versetzt ebenso in Erstaunen, wie das »T-Light«, eine Akzentleuchte, die in jeder Ecke geparkt werden kann.

Ein Augenmerk liegt auch auf der ökologischen und ökonomischen Berechtigung der Produkte. Wichtig ist den Entwicklern bei allen Designs schnelle und einfache Montage, Transportfreundlichkeit, Material sparender Einsatz und Langlebigkeit.

Der Topfuntersetzer »Bruce« besteht lediglich aus zwei Hölzern und einer Drahtverbindung, ist aber ungemein praktisch und leicht zu verstauen und erinnert, wie der Name schon sagt, an ein Nunchaku in einem Bruce Lee-Film.

Erfreulich ist zudem, dass die Produkte bei allem Design erschwinglich sind.

Fast ein Jahrzehnt

Cantina Orange feiert Neunjähriges

Es war kein rundes Jubiläum, aber davon ließ man sich in der Cantina Orange wie üblich nicht abschrecken. Zur Feier des Tages gab es Live-Musik mit Peter Subway, Rick und Cochie. Für das leibliche Wohl sorgte wie üblich ein Buffet auf Kosten des Hauses. rsp



AGAPLESION BETHANIEN HAUS BETHESDA

Pflegen und Wohnen

- 70 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Senioren-Wohngemeinschaft

86 seniorengerechte Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zu günstigen Konditionen

Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr 8 bis 16 Uhr; Probetag

Café Bethesda

geöffnet So – Fr 12 bis 18 Uhr

Dieffenbachstr. 40, 10967 Berlin
T (030) 690 00 20
bethesda@bethanien-diakonie.de
www.bethanien-diakonie.de

ZUHAUSE IN
CHRISTLICHER GEBORGENHEIT



Hier wäre Platz
für Ihre Anzeige!

kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776

Wir musizieren für Sie!

www.duo-harmonie-nauen.de
0171-8354419



CANIM KREUZBERG
AB 23.5. IM MOVIMENTO

CHEMISCHE REINIGUNG

Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

Fränks Schachecke

Es hat nicht gereicht

Die Schachfreunde Berlin steigen aus der Bundesliga ab

Freud und Leid liegen ja bekanntlich nah beieinander. Während die »Hertha« ihren Wiederaufstieg in die Fußball-Bundesliga feiern darf, stehen die Segel bei den Schachfreunden Berlin auf Halbmast, schließlich ist der Abstieg in die 2. Schach-Bundesliga seit dem 6. April amtlich.

Auch im Schach spielt das Geld eine immer größere Rolle, und die Spitzenspieler verlangen inzwischen ordentliche Gagen. Baden-Baden hat beispielsweise den indischen Weltmeister Viswanathan Anand und die Nummer

Eins der Schachwelt, den Norweger Magnus Carlsen unter Vertrag. Die Schachfreunde Berlin müssen da kleinere Brötchen backen. Ohne einen Supergroßmeister geht es in der Bundesliga einfach nicht.

Am vorletzten Spieltag gegen Werder Bremen ging es für die Berliner bereits um alles, doch lediglich der Internationale Meister Ilja Schneider konnte über sich hinauswachsen und den französischen Großmeister Laurent Fressinet besiegen. Letztendlich wurde der Mannschaftskampf mit 3:5 verloren. In der Stellung nach dem

39. Zug von Weiß zog der Franzose 39...Txb7 und verlor das Endspiel schnell. Welcher Zug wäre besser gewesen?



Schneider

Er hätte 39...Taf ver-suchen müssen. Nach beispielsweise 40.a3 Set wäre die Stellung vermutlich haltbar gewesen.

Ihr Partner vor Ort für Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
Telefon 030 21919980



YORCKSCHLÖSSCHEN

YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



JAZZ & BLUES LIVE

www.yorckschloesschen.de

fair exchange Antiquariat Used English Books

Mo - Fr 11 bis 19 h Dieffenbachstr. 58
Samstag 10 bis 18 h 10967 Berlin
www.fair-exchange.de Tel. 030 69 44 675

JENS DOMKE
AUTOMATEN
0170 777 7775
0700 PINBALLZ

ProZentegeber Verbrauchergemeinschaft

Gebührenfrei und
ohne Umsatzzwang!
Der Prozentgeber in
über 1300 Shops!



Und was ist mit dem Thema Nummer 1? Steuern, Schwarzgeld, Hinterziehung, Haftbefehl? Nichts! Ein bißchen Tresencharts und das war's. Haltet Ihr Euch seit neuestem aus den gesellschaftspolitischen Entwicklungen ganz raus, oder was?

Gesellschaftspolitische Entwicklung? Also a) über Steuern können wir nicht mitreden. Wir sind so arm, dass bei uns nix zu holen ist. Wir haben ja nicht einmal einen Redaktionshund, der Hundesteuer bezahlt. Und b) ist eine Kurzschlusshandlung noch keine gesellschaftspolitische Entwicklung.

Aber Uli Hoeneß, der Saubermann, ein Steuerbetrüger. Das bewegt die Nation.

Das bewegt Jauch, Beckmann, Pläßberg, Illner und sogar den Presseclub. Scharlatane, sagen wir nur, Scharlatane. Hoeneß hat nicht bewiesen, dass die Welt in Wahrheit schlecht ist, sondern nur, dass er auch nicht wesentlich schlauer ist, als sein Intimfreund Christoph Daum. Und, bei aller Liebe, aber wer spricht schon freiwillig über

Christoph Daum, wenn er nicht gerade muss.

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Aber Uli Hoeneß mit Christoph Daum zu vergleichen... also das kann auch nur der KuK passieren.

Warum denn? Der eine gab eine Haarprobe ab, und der andere sozusagen eine Steuerprobe. Ging offenbar beides schief.

Ha, Euch wird das Lachen schon noch vergehen.

Warum denn, wir sind doch ehrlich?

Aha, Ihr sitzt also genau auf dem gleich hohen Ross wie Uli Hoeneß, haltet Euch auch für was Besseres.

Nein, wir sind nur ehrlich. Also, wir geben zu, dass wir verfressen und versoffen sind, unsere Arbeit nicht immer ganz so ernst nehmen und vor allem: wir sind korrupt.

Ihr seid was?

Ja, wir sind korrupt und stehen dazu. Wir sind sozusagen Transparenz-korrupt. Wir sind total bestechlich. Ehrlich!

Boah, hätt' ich jetzt nicht gedacht.

Gell?

Und warum seid Ihr dann so arm, dass Ihr Euch nicht mal einen Redaktionshund leisten könnt?

Ja, hm, das ist jetzt etwas peinlich, denn irgendwie greift das Konzept der transparenten Korruption noch nicht so wie gewünscht. Jedenfalls muss ich einräumen, dass uns – zu unserem Leidwesen – noch niemand bestochen hat. Um ehrlich zu sein, hat's auch noch niemand versucht, was mich ein wenig verbittert.

Das ist aber wirklich hart!

Nicht wahr? Wir sind auch schon echt am Verzweifeln. Deshalb an dieser Stelle der Apell an alle Leser: Hey, wir sind nicht die Guten. Schickt uns all Euer Schwarzgeld und wir verzocken es für Euch an der Börse und hinterziehen die Steuern. Versprochen ist versprochen.



1. Artemis Friseur - Führlingerstr. 6
2. Backhaus Liberta - Zossener Str. 47
3. Cantina Orange - Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin - Hasenheide 49
5. Die Wolllust - Mittenwalder Str. 49
6. Malasree - Friedrichstr. 237
7. Too Dark - Führlingerstr. 20a
8. Backbord - Gneisenaust. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage - Gneisenaust. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin - Wilhelmstr. 15
11. Großer Ufing - Zossener Str. 33
12. Bürgerbüro Linke - Mehringplatz 7
13. Friseur Albrecht / Jolie - Zossener Str. 19
14. Schröttl's Inn - Blücherstr. 9
15. El Fredo - Friedrichstr. 14
16. Undercover Media - Solmsstraße 24
17. K-Salon - Bergmannstr. 54
18. Café Logo - Blücherstr. 61
19. Yorkschlösschen - Yorckstr. 15
20. Needles & Pins - Solmsstraße 31
21. Aadana - Bergmannstr. 27
22. Bunter Südstern - Friesenstr. 21
23. Silence Massagen - Gneisenaust. 81
24. Docura - Zossener Str. 20
25. In la Munde - Friesenstr. 10
26. Fundgrube - Wilhelmstr. 21-24
27. Molinari & Kö - Riemannstr. 13
28. Elektroschach - Dudenstr. 28
29. Galander - Großbeerenstr. 54
30. Hake & Spitze - Zossener Straße 32
31. Café Sorotti-Höfe - Mehringdamm 57
32. Flachbau - Neuenburger Straße
33. Peccato Di Vino - Bergmannstr. 59
34. Berliner Lösungswege - Solmsstraße 12
35. Anubys - Urbanstraße 171b
36. Susi Wau - Hornstr. 2
37. Wohnküche - Körferstraße 10
38. Destille - Mehringdamm 67
39. Dodo - Großbeerenstr. 32
40. Es brennt - Kezen - Hagelberger Str. 53
41. Marinique - Monumentenstr. 29
42. Kollo - Chantissopplatz 4
43. Chemische Reinigung - Bergmannstr. 93
44. RA Niggemann - Friesenstr. 1
45. Hammett - Friesenstr. 27
46. Brezibar Oren Dror - Friesenstr. 2
47. Hair Affair - Friesenstr. 8
48. Heidelberger Krug - Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. - Gelbelstr.
50. Bahhaus Billard - Bergmannstr. 102
51. Stadtalliance - Bernburger Str. 35
52. Café Milano - Mehringplatz 13
53. Just Juggling - Zossener Str. 24
54. English Theatre / Theater Thikwa - Fidlich 40
55. Mohr - Moritzplatz
56. AXA-Versicherung - Böckhstraße 49
57. Kunstgriff - Riemannstr. 10
58. OfStoff - Grimmstr. 20
59. Café Nova - Urbanstr. 30
60. taktlos - Urbanstr. 21
61. Kissinski - Gneisenaust. 61
62. Hotel Johann - Johannienstr. 8
63. Stadtmission - Johannienstr. 2
64. Anno 64 - Gneisenaust. 64
65. Leliland - Gneisenaust. 52a
66. Tierärzte Urbanhären - Baerwaldstr. 69
67. Bäckerei A. & O. Uhal - Mehningplatz 14
68. taktlos 2 - Gneisenaust. 46/47
69. Phaterra - Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz - Pinzenstr. 85
71. Maison Blanche - Körferstr. 15
72. Pflegewohnheim - Stalschreiberstr. 20
73. Tee & Schokolade - Dresdener Str. 14
74. Berliner Mieterverein - Hasenheide 63
75. Pelloni - Martinekehalle
76. Zum goldenen Handwerk - Obertrautstr. 36
77. Café Atemausat - Bergmannstr. 52
78. KOMBI Consuit - Glogauer Str. 2
79. Pony Salon - Diefenbachstraße 36
80. Zurich Versicherung - Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital - Graefestr. 74
82. Movimento - Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südstern - Hasenheide 69
84. Bertl - Kottbuser Damm 79
85. Sputnik - Hasenheide 54
86. Kadó Lakritzladen - Graefestr. 20
87. Eva Blume - Graefestr. 16
88. Mika - Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen - Fidlichstr. 3
90. Bier-Kombinat - Mentenfreistr. 53
91. Tabae Tagespflege - Böckhstr. 22/23
92. Schlawinchen - Schönleinstr. 34
93. Fair Exchange - Diefenbachstr. 58
94. Projex - Friedrichstr. 14
95. Bethesda - Diefenbachstr. 40
96. Bruegge - Kottbuser Str. 13
97. Agatha - Jahnstr. 15
98. Restaurant Split - Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry - Bergmannstr. 88
100. Paaburg's WeinAusleiendschaft - Fidlich 3
101. Spätzle Express - Wiener Straße 11
102. Tutu's Welt - Mittenwalder Str. 16
103. Buddhisches Tor - Grimmstr. 11b-c
104. Buddhisches Tor - Grimmstr. 11b-c
105. Baerwaldapotheke - Blücherstr. 28